

Lernkompass zur Sicherung des Theorie-Praxis-Transfers und der Kompetenzentwicklung
für die Auszubildenden der generalistischen Pflegeausbildung zur/zum examinierten Pflegefachfrau/ Pflegefachmann

Pflichteinsätze der stationären und ambulanten Langzeitpflege

400 Stunden

(1 Arbeitsstunde = 60 Minuten)

- Praxisblock: __ Wochen - __ Stunden vom _____ bis _____**
- Praxisblock: __ Wochen - __ Stunden vom _____ bis _____**
- Praxisblock: __ Wochen - __ Stunden vom _____ bis _____**
- Praxisblock: __ Wochen - __ Stunden vom _____ bis _____**
- Praxisblock: __ Wochen - __ Stunden vom _____ bis _____**
- Praxisblock: __ Wochen - __ Stunden vom _____ bis _____**
- Praxisblock: __ Wochen - __ Stunden vom _____ bis _____**

Setting: stationäre Langzeitpflege/ ambulante Langzeitpflege

(die folgenden tätigkeitbezogenen Ausbildungsinhalte basieren auf den Rahmenlehrplänen der Fachkommission nach §53 für die
praktische Ausbildung, ab S. 199)

Datum, Unterschrift der/ des Auszubildenden



Ausfüllhilfe

Hinweis: Die folgenden Spalten werden von den Auszubildenden, in Zusammenarbeit mit ihren Praxisanleitungen, ausgefüllt (Ausnahme: Lernort Schule erworben & HZ der Praxisanleitung). Das Führen vom Lernkompass liegt dabei in der Eigenverantwortlichkeit der Auszubildenden.

Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte (einsatzspezifisch und settingbezogen zur Sicherung der gesetzlich vorgegebenen Kompetenzentwicklung)	Priorisiertes Lernziel (Auswahl durch Auszubildende und/ oder innerhalb des Erstgespräches festgelegt)	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis		
		<i>... in Lernort Schule erworben</i> (wird innerhalb des theoretischen Blockabschlusses mit der Kursleitung evaluiert)	<i>... im laufenden Praxiseinsatz erworben und als Lernressource sichergestellt</i> (innerhalb der 10% Anleitungszeit, z.B. durch Lernaufgaben*)	B beobachtet (reine Beobachterrolle der Lernenden ohne kommunikativen Austausch)	G/A gezeigt/ assistiert (Erläuterungen in der Situation erhalten; Handeln der Lernenden assistiv eingebunden)	D/R Selbstständig durchgeführt und im Anschluss reflektiert

*

Lernaufgaben Quellen: www.quesap.net, www.lehr-lern-schablonen.de, www.prodos-verlag.de/start.php?action=plb



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... <i>in Lernort Schule erworben</i>	... <i>im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
1. Besonderheiten der Einrichtung kennenlernen (Kompetenzbereiche: I.1, I.4, III.1,III.3, IV.1, IV.2, V.1)							
betriebseigene Strukturen mit den bisherigen Einsätzen <u>vergleichen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Ambulante Langzeitpflege • Stationäre Langzeitpflege • Akutpflege 							
aktiv an qualitätssichernden Prozessen und Maßnahmen teilnehmen: <ul style="list-style-type: none"> • Implementierung von Expertenstandards • Überarbeitung von Praxisstandards 							
Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen	Lernort Praxis				



		<i>... in Lernort Schule erworben</i>	<i>... im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Vergleich der bisherigen Pflegekonzepte & Ausbildungskonzepte der jeweiligen Einrichtung						/	
das eigene Handeln im Pflegeprozess aufgrund von theoretischen Modellen Konzepten aktiv hinterfragen						/	
Strukturen <u>erkennen</u> in der Wiedergabe von inter- und intraprofessioneller Zusammenarbeit im Bezug zu: <ul style="list-style-type: none"> • Hausärzten • Therapeuten • Andere Fachstationen 							
einrichtungsinterne Umweltaspekte kennenlernen im Umgang von Entsorgung und Energieeinsparung				/			
Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen	Lernort Praxis				



		<i>... in Lernort Schule erworben</i>	<i>... im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung	
<u>Rechte und Pflichten der Auszubildenden</u> (Schweigepflicht/ Datenschutz/ Arbeitsrecht/ Delegations- und Weisungsrecht)								
<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortlichkeiten respektieren • Problemstellungen erkennen und formulieren 								
2. Pflegeprozesse von Pflegbedürftigen bei mittlerer Pflegebedürftigkeit gestalten (Kompetenzbereiche: I.1, I.2, I.3, I.4, I.5, II.3)								
Ermitteln des <u>vollständigen</u> Pflegebedarfs im Bezug einer Neuaufnahme oder einer veränderten Pflegesituation								
<ul style="list-style-type: none"> • Probleme • Pflegeziele • Erforderliche Maßnahmen 								
Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis				
		<i>... in Lernort Schule erworben</i>	<i>... im laufenden</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung	



			Praxiseinsatz erworben				
Durchführung der ... <ul style="list-style-type: none">• Maßnahmen• Evaluation							
<u>Entlassungs- und Überleitungsmanagement</u> nach Vorgaben des bestehenden Expertenstandards beschreiben							
Biografiegespräche einrichtungsspezifisch kriteriengeleitet durchführen: <ul style="list-style-type: none">• In Form der SIS®							
Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		<i>... in Lernort Schule erworben</i>	<i>... im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung



individuelle Bedürfnis- und Biografie bezogene Maßnahmen ermitteln unter Wahrung der Autonomie: <ul style="list-style-type: none"> • Alltagsgestaltung/Aktivierung • Haushaltsunterstützung • Pflege Charta • Kulturelle Gewohnheiten • Ethikkodex • Religiöse Gewohnheiten 							
nicht bekannte gesundheitliche Problemlagen und Erkrankungen anhand von Diagnosen im Zusammenhang mit dem pflegerischen Interventionen ermitteln: <ul style="list-style-type: none"> • Morbus Alzheimer • Vaskuläre Demenz • Korsakow Syndrom 							
Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
3. Kommunikation mit Pflegebedürftigen mit erheblichen Einschränkungen gestalten (Kompetenzbereiche: I.1, I.2, I.3, I.4, I.5., II.1, II.2, III.1, III.3, V.2)							



<p>fachliche Gespräche mit Pflegebedürftigen bezogen auf Wünsche, Bedürfnisse, Ängste zielgerichtet planen, korrekt, durchführen, fachgerecht dokumentieren und evaluieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führen von Aufnahmegerätschaften • Gespräche zur medizinischen Versorgung • Gespräche zur Gesundheitsförderung • Gespräche zur Überleitungs- und Entlassungsplanung 							
<p>Gespräche mit Angehörigen und Bezugspersonen <u>schwerstkranker</u> oder <u>sterbender</u> Menschen angemessen und empathisch führen</p>							
Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		<i>... in Lernort Schule erworben</i>	<i>... im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
<p><u>spezielle</u> Gesprächssituationen reflektieren im kollegialen Austausch:</p>							



<ul style="list-style-type: none"> • herausfordernde Gesprächssituationen • erlebte Notfallsituationen 							
reflektieren des eigenen Nähe- und Distanzverhaltens im kollegialen Austausch							
Ethische Sichtweisen mit einbringen in: <ul style="list-style-type: none"> • Fallbesprechungen • Sitzungen des Ethikkomitees 							
Führen von Übergabe- und Visitegesprächen							
Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... <i>in Lernort Schule erworben</i>	... <i>im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
4. Dokumentation ausführen (Kompetenzbereiche: I.1, I.2)							
Die durchgeführte Pflege							



<p>... im Dokumentationssystem vollständig erfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung von Änderungen (z.B. bei Prä- und postoperativen Fakten) <p>... im Berichteblatt anlassbezogen und korrekt sicherstellen.</p>							
	5. Hygienische Maßnahmen anwenden (Kompetenzbereiche: III.2)						
reflektieren des eigenen Hygienischen Verhaltens							
Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		<i>... in Lernort Schule erworben</i>	<i>... im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
spezielle hygienische Maßnahmen umfassend umsetzen:							
<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Desinfektion bei Infektionserkrankungen (z.B. Noroviren) 							



• Geräte – und Instrumentendesinfektion							
Unterschiede erkennen im hygienischen Handeln in den unterschiedlichen Versorgungsbereichen: <ul style="list-style-type: none">• Ambulante Langzeitpflege• Stationäre Langzeitpflege• Akutpflege							



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... <i>in Lernort Schule erworben</i>	... <i>im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
6. An medizinischer Diagnostik und Therapie mitwirken in stabilen gesundheitlichen Situationen (Kompetenzbereiche: I.1, I.2, I.4, III.2)							
<u>ärztliche Verordnungen in stabilen gesundheitlichen Situationen unter Anleitung der Pflegefachperson durchführen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Verabreichen von Sondenkost • Verabreichung von Injektionen • Versorgung und Legen eines Blasenverweilkatheters • Verabreichung von Infusionen 							
<u>Laborwerte/ Vitalwerte im Zusammenhang mit Diagnose und den Gesundheitszustand richtig deuten:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Befunde: kleines und großes Blutbild 							
Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			



		<i>... in Lernort Schule erworben</i>	<i>... im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
<u>aktive Versorgung chronischer Wunden, nach Verordnung und Standards und Leitlinien und dem bestehenden Expertenstandard chronische Wunden unter Anleitung einer Pflegefachperson:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Wunddokumentation • Aseptische Wunden • Septische Wunden 							
aktive Durchführung allgemeiner Behandlungspflege unter Beachtung einrichtungsspezifischen Standards unter Anleitung einer Pflegefachperson: <ul style="list-style-type: none"> • Medikamentengabe • Medikamentenmanagement 							
Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		<i>... in Lernort Schule erworben</i>	<i>... im laufenden</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung



			<i>Praxiseinsatz erworben</i>				
7. Persönliche Gesunderhaltung (Kompetenzbereiche: I.3, II.1, II.3, V.1, V.2)							
Analysieren, kommunizieren und lösen moralischer Problemsituationen und/ oder erlebter Rollenkonflikte (Stressfaktoren)							
Erkennen der Kluft zwischen Berufsanspruch und -wirklichkeit und Sensibilisierung für das Phänomen Cool out							
Maßnahmen der Psychohygiene							
Rückenschonendes Arbeiten in verschiedenen Pflegesituationen berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none">• bei Transfer• Positionierung• Mobilisation							
Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		<i>... in Lernort Schule erworben</i>	<i>... im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung



Den eigenen Lernprozess und – fortschritt im kollegialen Austausch reflektieren							
erlebte kritische Situationen reflektieren und thematisieren mit Pflegefachperson							
Maßnahmen zur Reduktion von: <ul style="list-style-type: none"> • Stress • Zeitmanagement • körperliche Belastungen • integrieren und reflektieren 							
8. Erste Hilfe in Akutsituationen mit Hilfe einer Fachperson (Kompetenzbereiche: I.4)							
Mund-zu-Nase und Mund-zu-Mundbeatmung durchführen							
Anlegen eines Druckverbands							
Unterstützung bei Herz-Lungen-Wiederbelebung							
Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		<i>... in Lernort Schule erworben</i>	<i>... im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Stabile Seitenlage							



Erste-Hilfe bei Verbrennungen und Verbrühungen einleiten							
9. Körperpflege und Selbstversorgung von Pflegeinterventionen bei Menschen mit zunehmender Pflegebedürftigkeit (niedriger bis mittlerer Pflegegrad) (Kompetenzbereiche: I.1, I.2, I.4, I.5, I.6, II.1, II.2, IV.1, V.1, V.2)							
Allgemeine Arbeitsabläufe							
Abläufe situationsbezogen koordinieren und individuell anpassen							
Bedürfnisse erkennen in den Bereichen der Selbstversorgung 1. Maßnahmen ableiten/anpassen 2. fachgerecht dokumentieren							
Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		<i>... in Lernort Schule erworben</i>	<i>... im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Ressourcenorientierend die Pflegebedürftigen anleiten und dies als Pflegeprinzip berücksichtigen.							



spezifische Pflegebedarfe aus dem jeweiligen <u>Setting</u> erkennen und Maßnahmen gezielt planen, ableiten und durchführen							
<u>spezielle Pflegesituationen in der Selbstversorgung bei Pflegebedürftigen mit höherem Pflegegrad unter Anleitung/ Unterstützung einer Pflegefachperson</u>							
Bei der Versorgung schwer kranker und sterbender Menschen mitwirken unter <u>Anleitung einer Pflegefachperson</u>							
individuelle Bedürfnisse von schwerstkranken und/oder Sterbenden bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen berücksichtigen							
Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Maßnahmen zur Förderung des physischen und psychischen Wohlbefindens bei schwerstkranken und/oder							



sterbenden Menschen fachlich begründet durchführen							
Berücksichtigung der Schmerztherapie unter <u>Anleitung einer Pflegefachperson</u>							
Beachtung der Sterbephasen nach Kübler - Ross							
Konflikte im Zusammenhang mit der Versorgung schwerstkranker und/oder sterbender Menschen reflektieren:							
Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		<i>... in Lernort Schule erworben</i>	<i>... im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Gezielte Nutzung von Konfliktlösungsstrategien: <ul style="list-style-type: none"> • Eisberg Modell • Konfliktescalationstufen nach Glas! • Konsensfindung nach Harvard - Konzept 							



spezielle Versorgung Pflegebedürftiger mit eingeschränkter Funktion der Ausscheidung							
Fachgerechte Versorgung unterstützender Ableitungssysteme: <ul style="list-style-type: none"> • Versorgung eines Dauerkatheters • Versorgung eines Stomas • Versorgung eines suprapubischen Katheters 							
Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... <i>in Lernort Schule erworben</i>	... <i>im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Menschen mit eingeschränkter Funktion der Ausscheidung gesundheitsförderlich beraten							
spezielle Versorgung pflegebedürftiger Menschen mit gestörten Ernährungsprozessen							
Durchführung der Maßnahmen unter Berücksichtigung des <u>Expertenstandards</u> „Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung.“							



fachlich begründete Ernährungspläne erstellen unter Berücksichtigung krankheitsbezogener Gegebenheiten: <ul style="list-style-type: none"> • bösartige Tumore des Gastrointestinaltrakt • chronisch entzündliche Darmerkrankungen • Refluxösophagitis • Gastritis 							
Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... <i>in Lernort Schule erworben</i>	... <i>im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Menschen mit Erkrankungen des Magen Darm Traktes fachlich auf gesundheitsförderliche Aspekte beraten							
spezielle Versorgung Pflegebedürftige Menschen mit eingeschränkter Mobilität aufgrund chronischer Einschränkungen / Erkrankungen in ihrer Bewegungsfähigkeit							
Anwendung komplexer Assessmentverfahren für die Einschätzung der Mobilität und deren Ergebnisse reflektieren und Maßnahmen ableiten:							



- | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• PPMS = NEW Mobility Score nach Parker und Palmer• Esslinger Transferskala• Timed -Up- and – GO Test• DEMMI = De Morton Mobility Index | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... <i>in Lernort Schule erworben</i>	... <i>im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Maßnahmen zur Bewegungsförderung planen und umsetzen bei: <ul style="list-style-type: none"> • Osteoporose • Arthrose • rheumatoide Arthritis • infantile Zerebralparese 			<i>Praxisaufgabe Osteoporose Arthritis, rheumatoide Arthritis von Schule erhalten</i>				
begründete Möglichkeiten zu rehabilitativen Maßnahmen auswählen und korrekt umsetzen oder organisieren: <ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie • Massagen • Ergotherapie • passive /assitative Bewegungsübungen 							



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		<i>... in Lernort Schule erworben</i>	<i>... im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Unterstützung der Pflegefachperson bei Interventionen der Bewegungsfähigkeit bei Pflegebedürftigen mit höherem Pflegegrad							
Berücksichtigung des Expertenstandards „Mobilität“ bei der Umsetzung von Maßnahmen							

